



**Gemeinderat Graz:
Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!**

Gemeinderatssitzung 29. Juni 2017



GRAZ
www.kpoe-graz.at

KPO informiert:

Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Schwarz-Blaues Budget: Prinzip „Euer Geld für unsere Leute“

Die schwarz-blaue Koalition besetzt Aufsichtsräte in den Tochtergesellschaften der Stadt nur mit Leuten aus ihren eigenen Reihen und verdoppelt zugleich die Entgelte für die Aufsichtsratsvorsitzenden.



Graz mit 2,4 Millionen so hoch wie noch nie. Die KPÖ-Forderung, die Parteienförderung wenigstens um 5 % zu kürzen, haben Schwarz-Blau und die SPÖ niedergestimmt.

„Jetzt versteht man

auch den Slogan der FPÖ besser, wo es heißt: ‚Unser Geld für unsere Leute! Um es noch deutlicher zu machen, sollte es vielleicht gleich heißen: ‚Euer Geld für unsere Leute‘, kommentierte Klubobmann Gemeinderat **Manfred Eber** die Selbstbedienungs-Mentalität der ÖVP/FPÖ-Stadtregerung.

Nagl und Eustacchio wollen auf nichts verzichten. Sie haben Aufsichtsratsgehälter verdoppelt und Politikergagen erhöht. Die Parteienförderung ist in

Retten wir Alt-Grottenhof!

Ende Juni luden Stadträtin **Elke Kahr** und Gemeinderat **Manfred Eber** zum Startschuss der Unterschriftenaktion „Retten wir Alt-Grottenhof“ ins Gasthaus Griessner. Anlass: die befürchtete Umwidmung und Verbauung von Ackerflächen

der Fachschule Alt-Grottenhof zwischen Grottenhofstraße und Krottendorfer Straße. Über 100 besorgte Bewohner, vor allem aus den Bezirken Wetzelsdorf und Straßgang, erschienen und zeigten sich kämpferisch. Noch ist das Grundstück



KOMMENTAR

Gute Arbeit oder billige Show

Wer seine Arbeit gut und ordentlich macht, der wird anerkannt. So soll es im täglichen Leben sein.

In der Politik ist es aber anders. Da kommt es für die meisten Parteien nur auf die Show an. Die Verpackung ist alles, der Inhalt wandert bestenfalls in das Kleingedruckte.

Warum ist es notwendig, gerade jetzt darauf hinzuweisen? Es ist Wahlkampfzeit. Und Wahlkampf hat sehr viel mit Show und mit Stars zu tun.

Dabei müssten die Parteien auf den Tisch legen, was sie erreicht haben, um das tägliche Leben der Menschen zu verbessern. Aber hier sieht ihre Bilanz gar nicht gut aus.

Deshalb verschweigen sie, dass sie bei ihrem wichtigsten Wahlversprechen aus dem Jahr 2013 gescheitert sind: Die Regierung hat keine soziale Mietrechtsreform zustande gebracht. Leistbares Wohnen ist für immer mehr Menschen zu einem unerreichbaren Traum geworden.

Deshalb sammelt die KPÖ gerade jetzt österreichweit Unterschriften, damit dieses Thema nicht von der Bildfläche verschwindet. Die ersten Ergebnisse zeigen einen großen Zuspruch. Ich bitte auch Sie darum, unsere Aktion zu unterstützen, damit eine neue Regierung dieses wichtige Anliegen nicht vom Tisch wischen kann.

STADTRÄTIN ELKE KAHR

Rathaus, 2. Stock, Tür 236, Tel. 0316 / 872-20 60

im Besitz des Landes. „Ist aber erst einmal umgewidmet, sind dem Verkauf und der Verbauung Tür und Tor geöffnet“, machte Kahr deutlich. „Die Bevölkerung von Wetzelsdorf hat ein Recht auf Erhalt der wertvollen Grünflächen.“

Unterschriftenlisten können unter 0316 / 872 2151 und klub.kpoe@stadt.graz.at bestellt oder im Büro des KPÖ-Gemeinderatsklubs im Rathaus abgeholt werden.

Elke Kahr. **KPÖ**

**MIETER
NOTRUF
0316 717108**

Auf keinen Menschen vergessen



Volksschule in Andritz sanieren

Die Volksschule in der Prochasgasse muss dringend saniert werden. Aktuelle Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler für den Ganztagsunterricht bzw. der Ganztagsbetreuung werden nicht mehr erfüllt: Jausenküche,



Aufenthaltsräume sowie Platz für eine Garderobe fehlen. „Die Anzahl der WC-Anlagen ist zu gering, der Turnsaal zu klein und in einem schlechten Zustand“, berichtet Gemeinderat **Andreas**

Fabisch. In seinem Antrag forderte er rasche Abhilfe.

Baumsterben am Jakominiplatz



kaum Bäume, die auch diesen Namen verdienen“, macht KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**

„17 Jahre nach der missglückten Umgestaltung des Jakominiplatzes gibt es

auf den tristen Zustand des Platzes im Herzen von Graz aufmerksam. Die Bäume sterben immer wieder ab, es fehlen Sitzgelegenheiten, an heißen Tagen gibt es kaum Schattenspendler. Sikora beantragte, ein nachhaltiges Grünraum- und Erholungsgesamtkonzept am Jakominiplatz umzusetzen.

Durststrecke zum Thaler See

Auf dem beliebten Rad- und Spazierweg von Gösting zum Thaler See findet man keinen Trinkwasserbrunnen. Gemeinderat **Christian Sikora**: „Mit dem Bau eines Trinkwasserbrunnens würde dieser fünf Kilometer lange Weg an Attraktivität gewinnen.“ Sikora brachte im Gemeinderat einen diesbezüglichen Antrag ein.

Stadtbibliothek: Amazon-Werbung einstellen!

Auf Werbung von „amazon.com“ stieß Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** beim Schmökern auf der Internetseite der Stadtbibliothek. „Einen Online-Großhandel werben zu lassen, der für schlechte Arbeitsbedingungen und zwicklichtigen Steuerpraxis ist, finde ich nicht angemessen!“ Braunersreuther wies den zuständigen Stadtrat Hohensinner

außerdem darauf hin, dass Bildungseinrichtungen grundsätzlich dem Gebot der Werbefreiheit unterliegen. Sie bekam die Zusage, dass nach einer rechtlichen Prüfung künftig derartige Links von der Bibliotheksseite verschwinden sollen.



KOMMENTAR

Impfen bald auch am Nachmittag

Die Steiermark ist ein Zecken-Hotspot. Jede zweite Zecke trägt Krankheitserreger in sich.

Masern und Hepatitis sind auf dem Vormarsch. Diesen alarmierenden Entwicklungen muss man konsequent entgegenreten.

Darum ist die städtische Impfstelle im Amtshaus so wichtig. Dort gibt es die Impfung unkompliziert – und günstiger als anderswo, weil man nur den Impfstoff zahlen muss und die Kosten teilweise von den Krankenkassen zurückerstattet bekommt. Außerdem gibt es einen Spezialservice: Wer schon einmal hier war, wird automatisch an die Auffrischungsimpfung erinnert. Nähere Infos finden Sie hier: graz.at/impfen

Ab Herbst wird es eine Ausweitung des Angebots, wie Impfaktionen in den Stadtteilen und familienfreundliche Öffnungszeiten – auch am Nachmittag – geben.

Ihr Robert Krotzer

Stadtrat für Gesundheit und Pflege.

0316 – 872 2070

stadtrat.krotzer@stadt.graz.at

fb.com/robert.krotzer.graz



Urlaubsaktion für Senior/innen

Ein Kommen s- Schwache Senior/innen können sich an ausgewählten steirischen Gasthöfen vom Alltag erholen. Die Kosten werden je zur Hälfte vom Land Steiermark und den Sozialhilfverbänden getragen. „Leider gilt diese Urlaubsaktion



nicht für Grazer SeniorInnen, da die Stadt Graz - als einzige Gemeinde der Steiermark - diese Aktion nicht unterstützt“, erklärt Gemeinderätin Uli Taberhofer.

Sie beantragte, die Urlaubsaktion auch für Grazer Senior/innen einzuführen.

Neue Hürden im Sozialbereich

Jetzt ist es fix: Ab 2018 werden **SozialCard**-Besitzer/innen wieder gesondert um den Heizkostenzuschuss und die Weihnachtsbeihilfe ansuchen müssen. Genau diese Zustände hatte die KPÖ mit der Schaffung der SozialCard (2012) aus der Welt schaffen wollen. „Damit werden die Menschen wie-

der zu Bittstellern gemacht“, bringt es KPÖ-Gemeinderätin **Uli Taberhofer** auf den Punkt.

Bei den neuen **Gemeindewohnungs-Richtlinien** kommt es neben der Verlängerung der Wartezeit auf fünf Jahre vor allem auch zu Verschlechterungen für Familien. Künftig wird auch die Familienbeihilfe zum Einkommen gezahlt. Darüber hinaus wird der Zugang für junge Paare, die zusammenziehen möchten, erschwert. „Unser ablehnendes Stimmverhalten beim vorliegenden Budget ist daher bestimmt keine Überraschung, sondern konsequent“, betont die KPÖ-Sozialsprecherin.

Wohnen darf nicht **arm** machen.

Petition an den Nationalrat für Mietzinsobergrenzen.

Unterschriftenlisten bei den Infoständen der KPÖ bzw. unter kpoe.at